

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2019 für das Quäker Nachbarschaftsheim

50/2

Ziel- und Leistungsvereinbarung

für das Quäker Nachbarschaftsheim

zwischen

Quäker Nachbarschaftsheim e. V., Norbert-Burger-Bürgerzentrum

und

Stadt Köln, Die Oberbürgermeisterin, Amt für Soziales, Arbeit und Senioren

für den Zeitraum: 2019

I. A - Leitbild der Einrichtung:

**„Gemeinsam soziale Balance schaffen“ „Auch Du bist ein Teil des Ganzen“
sind die zentralen Aussagen unseres Leitbildes**

- Quäker Nachbarschaftsheim e.V., Norbert-Burger-Bürgerzentrum, 1947 von englischen Quäkern gegründet
- sozialkulturelles Zentrum, Träger der Freien Jugendhilfe
- Gremien: Mitgliederversammlung, Arbeitsausschuss, Personalausschuss, Finanzausschuss
- Förderverein „Verein zur Förderung der Sozialarbeit im Quäker Nachbarschaftsheim Köln e. V.“, gegründet 1995
- Stiftung „Stiftung Quäker Nachbarschaftsheim Köln“, gegründet 2007

I. B - Struktur der Einrichtung:

Arbeitsbereiche Bürgerzentrum

- Offene Tür für Kinder und Jugendliche
- Treff für Menschen ab 50
- Vermietungen an Gruppen und für Feste und Feiern

Weitere Arbeitsbereiche

- Kindertagesstätte mit drei Gruppen für 60 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren, inklusive Einrichtung
 - Familienzentrum mit Angeboten für Eltern und Kinder wie Krabbelgruppen, Elternkurse, Elternberatung
- Ambulante Erziehungshilfen: Unser Rahmen der Hilfen zur Erziehung (HzE) umfasst:
 - Flexible Hilfen - §27ff. SGB VIII
 - Sozialpädagogische Familienhilfe - §31 SGB VIII
 - Intensive Sozialpädagogische Einzelfallhilfe - §35 SGB VIII
 - Schwerpunktträgerschaft in den Sozialräumen Chorweiler III und Innenstadt – Nord einschl. Deutz
 - Soziale Arbeit in den Flüchtlingswohnheimen und -hotels der Innenstadt Nord und Süd, sowie spezielle Angebote in den Wohnheimen am Hansaring und Severinswall
- Küche für die Verpflegung der Kinder in der Kindertagesstätte und der Übermittagsbetreuung
- Projekte
 - 5 Gruppen Übermittagsbetreuung für 110 Schulkinder im Alter von 10 – 14 Jahren
 - „Pädagogische Mittagsstunde“ im Gymnasium Kreuzgasse für 600 Schüler der Sek I
 - „Seniorennetzwerk Bocklemünd-Mengenich“
 - Freunde alter Menschen, les petits frères des Pauvres
 - „Gender fair play“: Arbeit mit weiblichen und männlichen Jugendlichen aus Familien mit Flüchtlings- und Zuwanderungshintergrund in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

I. C - Planungs- und Ausgangssituation 2019

Das Quäker Nachbarschaftsheim plant auf der Grundlage des vom Rat am 08.11.2018 beschlossenen und von der Bezirksregierung am 19.12.2018 genehmigten Haushaltes für das Jahr 2019 mit einem städtischen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 304.400 €. Die gegenüber 2018 erhöhten Zuschussbeträge berücksichtigen den von der Stadt anteilig zu tragenden Ausgleich für erhöhte Personal- und Energiekosten.

Über die Gebäudewirtschaft wird auch in 2019 der Brandschutz in unserem Haus weiter ertüchtigt. Während der gesamten Bauphase kam und kommt es immer wieder zu Einschränkungen in der Nutzung verschiedener Funktionsräume. Die Brandschutzsanierung ruhte seit Mitte 2017 und wurde erst im Laufe des Jahres 2018 wieder aufgenommen. Die noch nicht fertig gestellten Arbeiten lassen Teile des Bürgerzentrums weiterhin als „Baustelle“ erscheinen. Der für 2017 avisierte Austausch, der technisch und energetisch in einem schlechten Zustand befindlichen Fenster, wurde aufgrund von Mehrkosten für die Brandschutzsanierung auf unbestimmte Zeit verschoben.

Neben der noch nicht abgeschlossenen Brandschutzsanierung befinden sich auch weitere Teile des Bürgerzentrums in einem schlechten Zustand. Hier wären neben den Fenstern die Flachdächer, die Abfluss- und Elektroleitungen zu nennen. Aus diesem Grunde lässt die Fachstelle in 2019 ein Gutachten erstellen, welches den Sanierungsbedarf beschreiben soll. Ziel ist es, das Gebäude wieder so zu ertüchtigen, dass der Fortbestand der wichtigen Sozialen Arbeit des Quäker Nachbarschaftsheims für die Zukunft sichergestellt ist.

Der Vorstand des Quäker Nachbarschaftsheims unterstützt die Pläne zur Ertüchtigung der Einrichtung ausdrücklich. Er weist auf mögliche Synergieeffekte im Zusammenhang mit der Sanierung hin und bittet diese bei der Planung der Sanierung ernsthaft zu prüfen. Obwohl das Bürgerzentrum über eine große Anzahl von Räumen verfügt, müssen viele Anfragen abgewiesen werden. Insbesondere durch die Rückkehr zu „G9“ entsteht ein erhöhter Bedarf an verlässlichen Betreuungsplätzen. Bei einer Sanierung der maroden Flachdächer könnte eine Erweiterung in Form einer 2. Etage auf den Flachdächern angedacht werden. Bezieht man die Flachdächer der Kindertagesstätte mit ein, könnten auf diesem Wege kostengünstig weitere, dringend in der Stadt Köln benötigte Kinderbetreuungsplätze entstehen. Zusätzlich würde ein weiteres Stockwerk mit einer Dachkonstruktion Vandalismus Schäden minimieren.

Der Trägerverein wirkt aktiv und konstruktiv in der „Kölner Elf“ – dem Zusammenschluss der Kölner Bürgerhäuser/ -zentren – auf konzeptioneller und praktischer Ebene (z.B. Veranstaltungen) mit.

II. Grunddaten der Einrichtung:

Merkmal	Daten / Beschreibung	Bewertung					
<p>Allgemeines Standort(e):</p> <p>Bürgerzentrum Hilfen zur Erziehung Seniorennetzwerk Bickendorf (Patenschaft)</p> <p>Trägerschaft:</p> <p>Gründungsjahr:</p>	<p>Die Daten vermitteln den Überblick über die räumliche Größe, die funktionale Raumgestaltung und den baulichen Zustand. Die Bewertungen für die Kategorien Barrierefreiheit, energetischer Zustand, Renovierungszustand und Funktionalität zeigen Handlungsprioritäten auf, zu denen Vereinbarungen getroffen werden müssen.</p>						
	<p>Allgemeines zur Bewertungsspalte:</p>						
	<p>Die Bewertung in Form der Ampelfarben</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 533 1839 635">grün</td> <td data-bbox="1839 533 1944 635"></td> <td data-bbox="1944 533 2051 635"></td> </tr> </table>			grün		
	grün						
	<p>Grün: Zustand / Entwicklung gut (kein Änderungs- und Handlungsdruck) Gelb: Zustand / Entwicklung zufriedenstellend (Änderungs- und Handlungsdruck latent gegeben) Rot: Zustand / Entwicklung bedenklich – Änderungs- und Handlungsdruck ist aktuell vorhanden</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 635 1839 730"></td> <td data-bbox="1839 635 1944 730">gelb</td> <td data-bbox="1944 635 2051 730"></td> </tr> </table>				gelb	
	gelb						
<p>verdeutlicht die Handlungsprioritäten für Stadt und Einrichtung gleichermaßen. Die Folge der Bewertung stellen Handlungsabsprachen dar, die die Einrichtung, die Stadt oder auch beide Parteien betreffen können. Sie werden unter Anmerkungen / Bemerkungen / Vereinbarungen im Anschluss an die Übersicht protokolliert.</p>	<table border="1"> <tr> <td data-bbox="1727 730 1839 829"></td> <td data-bbox="1839 730 1944 829"></td> <td data-bbox="1944 730 2051 829">rot</td> </tr> </table>					rot	
		rot					
<p>Liegen unterschiedliche Bewertungen zwischen Stadt und Einrichtung vor, werden beide dokumentiert.</p>							
	<p>50672 Köln, Kreuzerstr. 5-9</p>						
	<p>50672 Köln, Venloer Str. 46</p>						
	<p>50827 Köln, Am Rosengarten 87, untervermietet an Outback-Stiftung</p>						
	<p>für die Sozialraumkoordination Bickendorf</p>						
	<p>Quäker Nachbarschaftsheim e.V., Norbert-Burger-Bürgerzentrum</p>						
	<p>1947</p>						

II. Grunddaten der Einrichtung:

Raumressourcen		Bewertung		
Nutzfläche innen:	1.330 qm / 1.945 mit KITA			
Nutzfläche außen:	2.660 qm / 3.600 mit KITA			
Gastronomie:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/> verpachtet: <input type="checkbox"/> Eigenregie: <input type="checkbox"/>			
Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)				
Baujahr:	1974			
Denkmalschutz:	ja: <input type="checkbox"/> nein: <input checked="" type="checkbox"/>			
Barrierefreiheit:	Durch den Umbau der Offenen Tür und des Seniorentreffs wurde das Haus weitgehend barrierefrei. Der Zugang zum 1.OG ist barrierefrei nicht möglich.		gelb	
Energetischer Zustand:	Die Fensteranlage ist teilweise noch mit Einfachverglasung ausgestattet und schlecht isoliert. Die Fensterrahmen sind zum großen Teil verfault und lassen sich nicht richtig schließen bzw. öffnen. Austausch war von Seiten der Stadt für 2018 geplant.			rot
Funktionalität:	Die Offene Tür hat durch den Umbau im Jahr 2012/13 einen eigenen Eingang und ist nun bis auf die Disco barrierefrei.			
Raumstruktur:	ja: X nein: <input type="checkbox"/> Kapazitäten: 163 Personen	grün		
<ul style="list-style-type: none"> • gr. Saal mit Bühnen- und Lichttechnik: • multifunktionelle Räume: • spezielle Funktionsräume: • dauerhaft vergebene Räume: • sonstige Räume (Büros und Abstellraum) 	Anzahl: <u> 8 </u> Anzahl: <u> 16 </u> Anzahl: <u> -/- </u> Anzahl: <u> 19 </u>			

II. Grunddaten der Einrichtung:

Zustandsbeschreibung des/r Gebäude(s)			
Renovierungszustand	Die Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen ist nach nunmehr 5 Jahren immer noch nicht abgeschlossen. Durch die zwischenzeitliche Insolvenz des Elektroplaners und neu festgestellter Mängel ist ein Ende nicht abzusehen. Durch die Umsetzung des Brandschutzes entstanden in mehreren Bereichen Schäden, insbesondere die Decken im Eingangs- und Thekenbereich waren durch wiederholtes Öffnen nicht mehr reparabel und mussten erneuert werden. Dies war nur möglich, indem sich der Trägerverein an den Kosten in Höhe eines knappen fünfstelligen Betrages beteiligt hat. Die Kegelbahn steht zeitweise unter Wasser. Ursachenfindung ist nur durch Aufnahme der Gehwegplatten im Innenhof möglich. Diese Prüfung ist Teil des zu erstellenden Gutachtens.		rot (Träger)
Renovierungsbedarf ab einer Bausumme von ca. 5.000 €	Alle Fenster müssen ausgetauscht werden und die Lüftung ist defekt. Für die meisten Lampen im ganzen Haus gibt es keine Ersatzteile mehr (Abdeckungen fehlen). Das Rohrsystem ist veraltet - mehrmals jährlich müssen diese freigefräst werden. Aufgrund des Alters platzen immer wieder Frisch- und Abwasserleitungen. Die Elektroleitungen und manche Unterverteiler sind nicht mehr zeitgemäß. Innen- und Außentüren müssten ausgetauscht werden. Die Toiletten im Jugendbereich und in der Geschäftsstelle sind in einem schlechten Zustand und müssten erneuert werden. Seitens 50/2 gibt es für obige Maßnahmen noch keine Planungen.		rot (Träger)
Zustandsbeschreibung der Inneneinrichtung / der Einrichtungsgegenstände	Die Inneneinrichtung des Bürgerzentrums weist alters- und nutzungsbedingt Mängel auf.	gelb	
Besonderheiten:	Der für das Frühjahr 2018 angekündigte Neubau des Bolzplatzes hat noch nicht begonnen.		
Hinweis: Erstellung einer Matrix für notwendige Baumaßnahmen	50/2 hat 2018 in Kooperation mit den Trägern für alle Bürgerhäuser/-zentren in freier Trägerschaft eine Matrix erstellen, aus der die baulichen Maßnahmen ab ca. 5.000 € hervorgehen. Zusätzlich erfolgen eine Priorisierung und ein Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen. Die Matrix wird anschl. jährlich fortgeschrieben.		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019	Bewertung		
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3,5 136,5 Stunden/Woche</p> <p>3/2</p> <p>0</p>	<p>3,5 153,50 Stunden/Woche</p> <p>3/2</p> <p>0</p>	<p>grün</p>		
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Anzahl und Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>3 92,50 Stunden/Woche</p> <p>1/2 0</p>	<p>4 131,50 Stunden/Woche</p> <p>2/2 0</p>	<p>gelb</p>		
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>7 (davon 1 pädagogische Kraft)</p> <p>50 + Reinigungsdienst bei Vermietungen</p>	<p>7 (davon 1 pädagogische Kraft)</p> <p>73 + Reinigungsdienst bei Vermietungen</p>	<p>grün</p>		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung

Merkmal	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019	Bewertung		
<u>Freie Mitarbeiter</u>	15 (8m/7w)	17	grün		
wöchentliches Stundenvolumen:	40	47			
<u>Bürgerschaftliche Ressourcen</u>			grün		
Anzahl bürgerschaftlich Engagierter:	102	112			
Vorstand/Beirat	9	10			
projektbezogen	20	20			
sonstige	80	82			
monatliches Stundenvolumen:	450 ohne gelegentliches EA	400			
Vorstand/Beirat	160	160			
projektbezogen	130	120			
sonstige	200	170			

Anmerkungen / Bemerkungen:

Vereinbarungen:

III. weitere Personalressourcen der Einrichtung (Kindertagesstätte, Familienzentrum, Hilfen zur Erziehung, Übermittagsbetreuung für Schulkinder, pädagogische Mittagsstunde, Seniorennetzwerk Bocklemünd, Flüchtlingsarbeit, Träger „Nachbarschaftshaus Ansgarstr.“):

Merkmal	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019
<p><u>Personalressourcen</u></p> <p><u>SV-pflichtig beschäftigte pädagogische Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der PMA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>23 602 Stunden/Woche 4/ 19 0</p>	<p>25 660 Stunden/Woche 4/21 0</p>
<p><u>SV-pflichtig beschäftigte weitere Mitarbeiter/innen</u> Summe der Wochenarbeitsstunden: davon m/w: Anzahl der MA mit Migrationshintergrund:</p>	<p>18 308 Wochenstunden 6/12 2</p>	<p>17 291 Wochenstunden 6/10 2</p>
<p><u>Geringfügig beschäftigte MA / 400-€-Kräfte</u> Anzahl: wöchentliches / monatliches Stundenvolumen:</p>	<p>3 22</p>	<p>6 44</p>
<p><u>freie Mitarbeiter</u> Anzahl: wöchentliches Stundenvolumen:</p>	<p>26 80-100</p>	<p>29 85-105</p>

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmale	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019	Bewertung	
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur				
Städtischer Zuschuss für den Betrieb des Bürgerhauses/-zentrum:	286.800 €	304.400 €		gelb
weitere städtische Zuschüsse:	14.600€ (Stadt Köln) 4.668€ (Stadt Köln) 7.148€ (LVR) 1.513€ (Stadt Köln) 1.500€ (BFD)	30.000 € „gender fair play“ 7.000 €		
weitere öffentliche Zuwendungen:	64.452 €	64.452 €		gelb
Eigenmittel:	105.854 €	100.000 €		gelb
Stiftungsgelder:	5.550 €	7.500 €		
Sonstiges, z. B. Erstattungen Krankenkassen:	22.844 €	10.000 €		
Summe	514.929 €	523.352 €		

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019	Bewertung
Ertrags- bzw. Einnahmenstruktur			
Finanzierung der weiteren Arbeitsbereiche und Projekte: Kindertagesstätte Familienzentrum HZE inkl. Schwerpunktträgerschaft in Chorweiler und Innenstadt Nord Flüchtlingsarbeit in 2 Wohnheimen Seniorennetzwerk Übermittagsbetreuung Seit Schuljahr 2009/2010: Pädagogische Mittagsstunde im Gymnasium Kreuzgasse Küche	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern	gesetzliche Leistung Festbetragsfinanzierung Fachleistungsstunde Fachleistungsstunde Festbetragsfinanzierung Festbetragsfinanzierung + Elternbeiträge Festbetragsfinanzierung Essensbeiträge durch Eltern	

III. Personal-, Finanz-, Leistungs- und Kundenressourcen der Einrichtung:

Merkmal	Ist-Werte 2017	Plan-Werte 2019	Bewertung		
Aufwands- bzw. Ausgabenstruktur					
Personalaufwendungen/-ausgaben:	386.530 €	400.000 €		gelb	
Sachaufwendungen/-ausgaben:	118.140 €	120.000 €		gelb	
Sonstige Aufwendungen/Ausgaben: (Overheadkosten 50/2)					
Summe	504.670 €	520.000 €			
Öffnungszeiten					
Anzahl Tage im Jahr:	364	364		grün	
Bürger/innen-Frequenzierung					
Jährliche Gesamtbesucherzahl:	69.550	77.000		grün	

Anmerkungen / Bemerkungen:

Aufgrund der umfangreichen Baumaßnahmen (Ertüchtigung des Brandschutzes, Schließung der Disko) werden weniger Besucher*innen erwartet.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt / Leistung (Erläuterung lt. Rahmen-Konzept)	Ziele		Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	berührte Handlungsfelder
	quantitative / wirtschaftliche Ziele	inhaltliche / qualitative Ziele			
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung (Der Bevölkerung werden Möglichkeiten angeboten, sich ungezwungen zu begegnen, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, soziale Netze zu pflegen und sich über soziokulturelle Angebote zu informieren)	Zahl der Besucher des Vorjahrs halten Auslastung der Räume an allen Tagen der Woche durch <ul style="list-style-type: none"> • Gruppenangebote, • eigenständige Gruppen • Vermietungen Wirtschaftlich ausgeglichenes Ergebnis	Soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe, Stärkung der sozialen Netze, Entspannung, Erholung, Geselligkeit, Unterhaltung, Gesundheit Weitere Anpassung des Angebots an die veränderten Bedürfnisse der nachrückenden älteren Generationen Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten Zufriedenheit der Mitarbeiter beibehalten Ausmaß des freiwilligen Engagements nicht mehr als 20% reduziert	Anzahl der Angebote Berührte Handlungsfelder Anzahl der Kündigungen Krankentage Innovation in der Arbeit Anzahl Freiwillige und Stundenumfang Quartalszahlen	Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen Krankenstatistik Anzahl der Vorschläge Zählung Betriebswirtschaftliche Auswertung	1 Kultur 2 Bildung 3 Beratung 4 Sozialraum 5 Bürgers. Engagement 6 Ökologie 7 Gesundheit
Diversity	Der Diversity-Ansatz geht davon aus, dass die Vielfalt an Lebensformen in unserer pluralen Gesellschaft eine Alltagsnormalität darstellt. Er ist ein organisatorisches sowie gesellschaftspolitisches Konzept, das einen wertschätzenden, bewussten und respektvollen Umgang mit Verschiedenheit und Individualität propagiert. Dabei richtet Diversity den Blick weg vom Defizit hin zur Ressource (Potential), die jede/jeder mit sich bringt: „Vielfalt sind wir alle“ statt „Maßnahmen für Minderheiten“, „Vielfalt und Inklusion“ statt „Integration“, „ganzheitlicher Ansatz“ statt „eindimensionale Strategien“, „Vielfalt als Alltagsnormalität“ statt „Vielfalt als Besonderheit“. Als Kerndimensionen von Diversity, die die Vielfalt der Menschen darstellen, gelten: Alter, Geschlecht, ethnische und soziale Herkunft, Nationalität, Religion oder Weltanschauung, sexuelle Identität und Orientierung, Kultur, familiäre Lebenssituation, physische und psychische Verfassung und ökonomischer Status. Die Bürgerhäuser/-zentren pflegen einen bewussten Umgang mit Vielfalt in der Gesellschaft und setzen den Diversity-Ansatz in ihren Angeboten um (Stichwort: Diversity-Management). Eine Vielfalt von Nutzern/innen und Mitarbeitenden agiert miteinander, tauscht sich aus, beeinflusst sich, lernt voneinander und miteinander und entwickelt sich weiter. Entsprechende Fortbildungen (Diversity-Trainings) sollen Mitarbeiter*innen angeboten werden (s. u. a. Diversity-Konzept „Köln I(i)ebt Vielfalt“ – Stadt Köln, „Charta der Vielfalt“).				

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen (Der Bevölkerung werden soziokulturelle Veranstaltungen in Eigenregie und/oder in Kooperation mit anderen Akteuren zur Verfügung gestellt)</p> <p>Für Kinder und Jugendliche, Familien Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Karnevalssitzung Frühlingsfest Weihnachtbasar Teilnahme Kölner 11 Stand am Weltkinder- tag</p> <p>Eltern-Kind-Kurse</p>	<p>Zahl der Besucher des Vorjahrs halten</p> <p>3 Großveranstaltungen in Eigenregie, Einnahmen Basar 6.000 € erreichen</p> <p>Besucher Veranstaltungen: 2.000</p> <p>4.000 Nutzer</p>	<p>Geringe Mitarbeiterfluktuation beibehalten</p> <p>Ausmaß des freiwilligen Engagements beibehalten</p> <p>Begegnung, Unterhaltung, soziale Kontakt, gesellschaftliche Teilhabe Bekanntheitsgrad der Einrichtung erhöhen Pädagogische Arbeit transparent machen Elternbildung Alternative sportliche und kreative Angebote den „kommerziellen Angeboten“ entgegensetzen Neue Kontakte knüpfen, über QNBH informieren</p>	<p>Anzahl der Eigenveranstaltungen</p> <p>Teilnehmer/innen an Eigenveranstaltungen</p> <p>Anzahl der Veranstaltungen in Kooperationen</p> <p>Höhe Einnahmen</p> <p>Feedback der Besucher</p> <p>Innovation in der Arbeit</p> <p>Engagement bei der Vorbereitung und Durchführung</p> <p>Themenvorschläge seitens Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Lob/Kritik</p> <p>Beachtung der Fachöffentlichkeit</p> <p>Annahme durch Publikum</p>	<p>Zählung</p> <p>Schätzung</p> <p>Qualitative Befragung einzelner Besucher/innen</p> <p>Aktive Auswertung der Presse</p> <p>Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen</p> <p>Betriebswirtschaftliche Auswertung</p>	<p>1 - 7</p> <p>1, 4, 5, 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Veranstaltungen für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Wochenendveranstaltungen wie Sonntagsmatineen und Sonntagsbrunch</p> <p>Vorträge zu gelingendem Älterwerden, Vorsorge, Gesundheit und Sicherheit im Alter</p>	<p>20 Wochenendveranstaltungen</p> <p>Besucherzahl der Wochenendveranstaltungen beibehalten</p> <p>Besucher Sonntagsveranstaltungen: 1.900</p>	<p>Bildung zum gelingenden Älterwerden</p> <p>Begegnung, soziale Kontakte, gesellschaftliche Teilhabe</p> <p>Stärkung sozialer Netze</p> <p>Darbietungen von Gruppen aus dem Haus</p> <p>Entspannung und Unterhaltung</p> <p>Vorbeugung von Einsamkeit an Wochenenden</p> <p>Bildung zum gelingendem Älterwerden</p> <p>Gesundheit</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Kulturelle Teilhabe</p> <p>Erhalt der Mobilität</p> <p>Förderung generationsübergreifender Aktivitäten</p>	<p>Anzahl Besucher</p> <p>Anzahl Angebote in Kooperation</p> <p>Themenvorschläge seitens der Besucher</p> <p>Initiative und Engagement der Besucher</p> <p>Hochbetagte nutzen das Angebot</p> <p>Wiederholte Inanspruchnahme</p> <p>Verweildauer</p> <p>Bekanntschaften werden geschlossen</p> <p>Beteiligung an Gesprächen</p> <p>Nachfrage nach Themen</p> <p>Lob/Kritik</p>		1 – 7

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Offene Angebote für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 24 Jahren aus dem Sozialraum und darüber hinaus (Offene Tür für Kinder und Jugendliche nach § 11 SGB VIII)</p> <p>Offener Bereich mit pädagogischer Begleitung und Beratungs- und Freizeitangeboten 40,00 Stunden wöchentlich geöffnet Ferienprogramme Angebote zu den Themen: Sport/ Gesundheit / Fitness Medienerziehung Handwerkliches/ Kreativität Übergang Schule Beruf (Bewerbungsunterstützung) von Internetcafé über Breakdance bis Judo Geschlechtsspezifische Angebote Gender fair play</p>	<p>Besucher im Kinder- und Jugendbereich: 19.000</p> <p>Öffnungsdauer beibehalten Ferienprogramme in allen Ferien beibehalten Anzahl der Besucher leicht steigern</p> <p>Angebote: 30</p> <p>Vor allem bei unseren jugendlichen Besuchern handelt es sich überwiegend um eine sehr schwierige Klientel. Fast alle haben einen Migrationshintergrund, viele keinen gesicherten Aufenthaltsstatus, damit ist Partizipation in unserer Gesellschaft nur sehr eingeschränkt möglich.</p> <p>Integration von vornehmlich männlichen Jugendlichen mit Roma- und Sinti Hintergrund durch spielerisches Erlernen von Normen und Werten</p>	<p>Durch ein Partizipationscoaching die schon vorhandenen Partizipationsstrukturen evaluieren, konzeptionell anpassen und nutzen.</p> <p>Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential Umsetzung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplan</p>	<p>Besucher kommen über mehrere Jahre</p> <p>Entwicklungstendenzen</p> <p>Schulbesuch</p> <p>Ausbildung oder sonstige Maßnahmen</p> <p>Anzahl und Ausmaß Engagement</p> <p>Annehmen von Ressourcen</p> <p>Rückgang beim Konsum von Tabak, Cannabis und Alkohol</p> <p>Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismus Schäden vermindern</p>	<p>Tägliche Zählungen</p> <p>Anzahl Beratungsgespräche</p> <p>Anzahl informelle Gespräche</p> <p>Beobachtung und informelle Gespräche</p> <p>Strukturierte Befragung</p>	<p>1 – 7</p>

Anmerkungen:

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2019 für das Quäker Nachbarschaftsheim

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

Die Ausgestaltung der Kinder- und Jugendarbeit unterliegt den Richtlinien der Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Stadt Köln und der Rahmenkonzeption der Kölner Bürgerhäuser/-zentren. Ergänzend zu den ZLV wird mit dem Jugendamt innerhalb eines Wirksamkeitsdialoges ein Fachgespräch zu den inhaltlichen Schwerpunkten geführt.

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Gruppenangebote (Gruppenangebote bestehen aus einem festen Personenkreis, sind zeitlich befristet und haben einen thematischen Bezug.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p> <p>Angebote zu den Themen Fitness, Sport, Gesundheit, Bildung, Kreativität und Freizeit wie Wirbelsäulengymnastik, Kartenspielen, Töpfern, kreativer Tanz, Singen Ernährung und vieles mehr. (siehe Jahresprogrammheft)</p>	<p>(Gruppen, Kurse, Projekte, Vermietungen für Feiern)</p> <p>Einnahmen um 5 % erhöhen</p> <p>Gruppenangebote 28 Nutzer 9.000</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens</p> <p>Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>kulturelle Teilhabe</p> <p>Selbstorganisation</p> <p>Förderung der Kreativität</p> <p>Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender, Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p> <p>Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten</p> <p>Angebote in Kooperation</p> <p>Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte</p> <p>Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote</p> <p>Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern</p> <p>Portokosten</p> <p>Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p> <p>Vollversammlung: Die runde Doris</p>	<p>1 - 7</p>

Anmerkungen:

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Kurse (Kurse sind eigene Aktivitäten der BH/BZ, haben eine begrenzte Teilnehmerzahl und eine begrenzten zeitlichen Rahmen.) für Menschen ab 50 aus der Nachbarschaft, dem Sozialraum und darüber hinaus</p>	<p>12 Kurse (fortlaufend)</p> <p>Besucherzahl: 4.500</p>	<p>Förderung des gelingenden Älterwerdens</p> <p>Körperliche und geistige Leistungsfähigkeit erhalten und fördern</p> <p>Gemeinschafts- und Kontaktförderung</p> <p>Persönlichkeitsentwicklung</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>kulturelle Teilhabe</p> <p>Selbstorganisation</p> <p>Förderung der Kreativität</p> <p>Vermeidung von Einsamkeit und Rückzug, besonders nach Verlust Nahestehender</p> <p>Stärkung der sozialen Netze</p> <p>Förderung von ehrenamtlichem Engagement</p>	<p>Nachfrage nach den Angeboten</p> <p>Angebote in Kooperation</p> <p>Anzahl der entnommenen und versendeten Programmhefte</p> <p>Gemeinsame Veranstaltungen der Teilnehmer außerhalb unserer Angebote</p> <p>Bedarf an persönlichen Gesprächen mit Mitarbeitern</p> <p>Portokosten</p> <p>Kaffeeverbrauch</p>	<p>Zählung</p> <p>Abfrage</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Projekte</p> <p>(Projekte sind zeitlich befristete Vorhaben mit einer speziellen Thematik und gehören nicht zum Regelbetrieb der Einrichtungen.)</p> <p>Freunde alter Menschen Köln</p>	<p>Projekte stabilisieren</p> <p>Weitere Freiwillige einbinden 60 Freiwillige</p> <p>750 Menschen durch Partnerschaften und Veranstaltungen</p>	<p>Stärkung der Sozialen Netze</p> <p>Förderung des bürgerschaftlichen Engagements</p> <p>Förderung generationsübergreifender Kontakte</p> <p>Einbindung Hochbetagter</p>	<p>Anzahl der Freiwilligen 60/ 50 Besuchspartnerschaften</p> <p>Teilnahme an den Treffen der Ehrenamtlichen Teams</p> <p>Besucherzahlen</p> <p>Veranstaltungen</p>	<p>Zählung</p>	<p>1 - 7</p>
<p>Raumvergaben</p> <p>(Raumvergaben sind Dauer- und Einzelnutzungen von Räumen an Dritte, wie Privatpersonen, Gruppen, Organisationen oder Institutionen.)</p> <p>Gruppen in unterschiedlichen Räumen zu den Themen: Bildung / Musik Nachbar-/ Gesellschaft Von der Stotterer Selbsthilfe und dem Kreuzbund über Schwule 50+ und Sambagruppen bis zu afrikanischen Gruppen</p>	<p>Anzahl Raumvergaben auf steigern Einnahmen entsprechend erhöhen</p> <p>DRH 8 Raumvergaben an Gruppen und vereine Nutzer 2000</p> <p>20 Arbeitskreise, 400 Nutzer</p> <p>55Gruppen DRH 6.500 5.000 Nutzer OT</p>	<p>Für</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen <p>Räume preiswert zur Verfügung stellen</p>	<p>Anzahl der Gruppen</p> <p>Anzahl der Einzervermietungen</p> <p>Anzahl Überlassungen</p> <p>Veranstaltungen in Kooperation</p> <p>Anzahl Vermietungen</p>	<p>Mietverträge</p> <p>Einnahmen</p> <p>Zählung</p> <p>Jahresabschluss</p>	<p>1 - 7</p>

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Raumvergaben für private Feiern an Menschen aller Generationen und Herkunft Theke Saal Seniorentreff Kegelbahn Gruppenräume	Vergaben, Nutzer 100 Vergaben: Nutzer 19.000 10: Nutzer 500 10 Vergaben: Nutzer 200 120 Vergaben: Nutzer 3.000	Für <ul style="list-style-type: none"> • Menschen mit geringem Einkommen • Menschen aus dem Sozialraum • Selbsthilfegruppen • Kulturschaffende Gruppen • Sonstige Gruppen • Menschen mit Migrationshintergrund • Menschen aller Generationen • Feste, Familienfeiern, religiöse Anlässe Räume preiswert zur Verfügung stellen Für Kindergeburtstage, Familien aus dem Sozialraum, preiswert attraktives, nicht kommerzielles Angebot vorhalten Kennlernen des BZ als Sozialraumimmobilie	Anzahl der Gruppen Anzahl der Einzelvermietungen Anzahl Überlassungen Nachfrage Auslastung Nachfrage	Mietverträge Zählung	1 - 7 4 1 - 7
Raumvergaben für Akteure im Sozialraum und stadtwweit Raumüberlassungen für Arbeitskreise, Mitgliederversammlungen etc.	15 Vergaben: 150 Nutzer bei Raumüberlassungen Anzahl Vermietungen und Raumvergaben beibehalten Einnahmen beibehalten Insgesamt 40.000 € an Eigenmittel aus Raumvermietungen erwirtschaften	Raum für <ul style="list-style-type: none"> • Reflektion der Arbeit • Information • Fortbildung • fachlichen Austausch zur Verfügung stellen			

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
Integrationsleistungen und -angebote Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Fluchterfahrung Offenes Angebot für Kinder (10-14 Jahren) mit Fluchterfahrung Offenes Angebot für Jugendliche (14-24Jahren) mit Fluchterfahrung Trommelworkshop für Kinder mit Fluchterfahrung Tanzprojekt „Wasser(k)ein Menschenrecht“ für Kinder mit Fluchterfahrung Cajón-Workshop für Jugendliche mit Fluchterfahrung Bewegungsprojekt Kostenlose Teilnahme von Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung an den Ferienprogrammen. „Willkommen in Deiner neuen Stadt“ Angebot für Jugendliche mit Fluchterfahrung	Nicht quantifizierbar Keine wirtschaftlichen Ziele	Kinder und Jugendliche in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern und begleiten und ihre Potentiale stärken Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen Soziale Kontakte / Begegnungen ermöglichen, soziale Netze stärken Entspannung und Freiräume bieten, Unterstützung zu sinnvoller Freizeitgestaltung Partizipation durch Mit- und Ausgestaltung der Angebote in der Offenen Tür Körper- und Gesundheitsbewusstsein entwickeln Abbau von Aggressionspotential Benachteiligungen abbauen, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen	Entwicklungstendenzen Schulbesuch Ausbildung oder sonstige Maßnahmen Anzahl und Ausmaß Engagement Annehmen von Ressourcen Rückgang beim Konsum von Tabak und Alkohol Hausverbote, Polizeieinsätze, Anzahl und Ausmaß Vandalismus Schäden vermindern	Tägliche Zählungen Anzahl Beratungsgespräche Anzahl informelle Gespräche Beobachtung und informelle Gespräche Strukturierte Befragung	
Hospitationen		Durch das Kennenlernen der Arbeit in anderen Bürgerzentren wird die eigene Arbeit überprüft und gegebenenfalls angepasst.	Nutzung möglicher Synergien	Stattfindende Hospitationen	

IV. Leistungs- und Produktplanung für den Vereinbarungszeitraum

Produkt/Leistung	quantitative / wirtschaftliche Ziele	qualitative / inhaltliche Ziele	Indikatoren zur Zielerreichung	Erhebungsinstrumente	Handlungsfelder
<p>Ausbildung und Integration</p> <p>(BH/BZ bieten Leistungen bei der Ausbildungs- und Beschäftigungsförderung. Im Mittelpunkt stehen die Anleitung von Praktikanten, die Förderung der Integration von Langzeitarbeitslosen und die Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements.)</p> <p>Einsatzstellen Berufliche Qualifikation nach § 16,3 SGB II</p> <p>Möglichkeit zur Absolvierung von Sozialstunden Praktika</p> <p>Bundesfreiwilligendienst</p>	<p>Durchführung von Projekten und Fortbildungsreihen, Qualifizierung</p> <p>Nicht quantifizierbar</p> <p>Keine wirtschaftlichen Ziele</p>	<p>Qualifizierung zur Ausübung bürgerschaftlichem Engagements</p> <p>Strukturierung des Tagesablaufs</p> <p>Gewöhnung an Arbeitstugenden (Pünktlichkeit, Regelmäßigkeit etc.)</p> <p>Qualifizierung im Beruf</p> <p>Kennenlernen von Berufsfeldern</p> <p>Aufwand und Nutzen müssen im vertretbaren Verhältnis stehen</p>	<p>Regelmäßige Teilnahme</p> <p>Pünktlichkeit</p> <p>Arbeitsaufnahme</p> <p>Verwendbare Arbeitsergebnisse</p> <p>Anzahl Anleitungsgespräche</p>	<p>Zählung</p> <p>Abbrüche</p> <p>Kündigungen unsererseits</p>	2, 3, 4, 5
Kölner Elf	<p>In 2017 wurde der Arbeitskreis Bürgerhäuser7-zentren unbenannt in AK Kölner Elf. Die Aufgabenstellung bleibt im Sinne der Rahmenkonzeption unverändert. Die Grundlagen der Zusammenarbeit in der „Kölner Elf“ wurden in einer Geschäftsordnung festgelegt. Zusätzlich wurde in 2018 das bisherige Konzept „Kölner Elf“ inhaltlich weiterentwickelt.</p>				

20.05.2019 gez. Peter Ibold

31.05.2019 gez. Oliver Kroh

Datum/Unterschrift
Quäker Nachbarschaftsheim

Datum/Unterschrift
Stadt Köln

Ziel- und Leistungsvereinbarung 2019 für das Quäker Nachbarschaftsheim

Handlungsfelder: 1) Kultur 2) Bildung 3) Beratung 4) Sozialraum 5) Bürgerschaftliches Engagement 6) Ökologie 7) Gesundheit

V. Zielerreichung 2017 der Leistungs- und Produktplanung

Produkt/ Leistung	Quantitative Ziele		Bewertung der Errei- chung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Qualitative Ziele	Bewertung der Erreichung <u>grün</u> : erreicht, kein Handlungs- bedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Be- obachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Änderung notwendig			Wirtschaftliche Ziele	Bewertung der Er- reichung <u>grün</u> : erreicht, kein Hand- lungsbedarf <u>gelb</u> : nicht voll erreicht, Beobachtung notwendig <u>rot</u> : nicht erreicht, Ände- rung notwendig		
	Soll	Ist											
Begegnung und Kommunikation für die Bevölkerung	62.000	69.550	grün			s. ZLV 2017	grün			Die wirtschaftlichen Zielsetzungen jeder Einrichtung beziehen sich auf die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähig- keit, Vermeidung von Überschuldung und Dokumentation in ordnungsgemäßer Buchführung. Forma- les Zielkriterium ist die rechtzeitige und sachgerechte Erstel- lung und Abgabe des Verwendungsnach- weises. Verfügen die Einrichtungen über das Instrument der Kosten- und Leis- tungsrechnung sind auch produkt- und leistungsbezogene wirtschaftliche Ziel- setzungen denkbar.	grün		
Veranstaltungen (Anzahl / Besu- cher*innen)	21/ 5.800	21/ 7650	grün			s. ZLV 2017	grün						
offene Angebote (Anzahl / Besu- cher*innen)	17.500	17.900	grün			s. ZLV 2017	grün						
Gruppenangebo- te (Anzahl / Teil- nehmer*innen)	12.000	28/ 9.985	grün			s. ZLV 2017	grün						
Kurse (Anzahl / Teilneh- mer*innen)	12/ 5000	12/ 4.324	grün			s. ZLV 2017	grün						
Projekte	510	510	grün			s. ZLV 2017	grün						
Raumvergaben: Gruppen, Einzel- vermietungen	252 20.500	277/ 29.180	grün			s. ZLV 2017	grün						

Anmerkungen: Der Rückgang der Besucher der „offenen Angebote“ ist durch die Nichtnutzung der Disko in 2017 geschuldet.